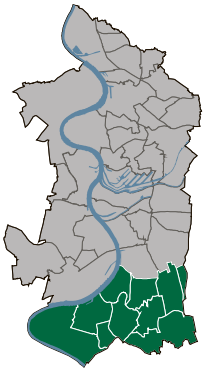
AUS DEM SÜDEN

VON WEDAU BIS BUCHHOLZ

KOMPAKT

Meldungen und Rat & Hilfe Süd



Beweglichkeit steigern mit Faszien-Training

Buchholz. Das DRK-Familienbildungswerk bietet einen Kurs „Faszientraining“ in der DRK-Kita Buchholz an. Faszientraining reduziert Schmerzen, fördert Beweglichkeit und Wohlbefinden. Der Kurs läuft donnerstags vom 9. September bis 16. Dezember von 18 bis 19 Uhr und kostet 52 Euro. Teilnehmer werden gebeten, eine Faszienrolle mitzubringen. Anmeldung: Beim DRK-Familienbildungswerk unter ☏0203 30 54 70 oder familienbildung@drk-duisburg.de

RAT & HILFE SÜD

SOZIALES

- **Ambulanter Hospizdienst**, Malteser Hospiz St. Raphael, Huckingen, Remberger Straße 36, 9-17 Uhr, ☏(0203) 755 2035.
- **Ambulanter Pflegedienst**, DU-Mitte/Süd, Diakonie-Pflegezentrum Duisburg-Mitte/Süd, Düsseldorfer Landstraße 17, 8-16 Uhr, ☏(0203) 41866260/70.
- **Anonyme Alkoholiker**, Ev. Gemeindehaus, Großenbaum, Lauenburger Allee 21, 19 Uhr.
- **Bücherbus der Stadtbibliothek Duisburg**, Haltestelle Bücherbus, Bissingheim, Dorfplatz, 17-18 Uhr; Wedau, Am See / Schule, 16-16.45h
- **Mittagstisch nach Anmeldung**, Caritas-BBZ St. Nikolaus, Buchholz, Sittardsberger Allee 32, 12.15 Uhr, ☏(0203) 4498590.
- **Offene Beratung für Senioren und deren Angehörige**, Caritas-BBZ St. Nikolaus, Buchholz, Sittardsberger Allee 32, 10-12 Uhr, ☏(0203) 4498590.
- **Offenes Elterncafé**, Kindergarten Ungelsheim, Ungelsheim, Blankenburger Straße 103 a, 8-10 Uhr.
- **Seniorenberatung**, Begegnungs- und Beratungszentrum, Großenbaum, Lauenburger Allee 19, 10-12 Uhr.
- **Sprachtraining für Menschen mit Migrationshintergrund**, Caritas Familienhilfe sofort vor Ort, Hüttenheim, Mündelheimer Straße 179, 9-10.30 Uhr, ☏(0203) 60013534/33.

BLITZER

Süd. Geblitzt wird am heutigen Dienstag, 7. September, auf der Albert-Schweitzer-Straße (Huckingen), Am Heidberg (Ungelsheim) und Am See (Wedau).

IHR DRAHT ZUR NRZ

DUISBURG-SÜD

Redaktion für Bissingheim, Buchholz, Großenbaum, Huckingen, Hüttenheim, Mündelheim, Rahm, Serm, Ungelsheim, Wanheim-Angerhausen und Wedau.

E-Mail redaktion.du-sued@nrz.de
Katja Burgsmüller 0203 9926-3319
Monique de Cleur 0203 9926-3323
Adresse Pressehaus, Harry-Epstein-Platz 2, 47051 Duisburg

Das Schicksal Alfred Ledermanns

Die Nazis deportierten und ermordeten Tausende Homosexuelle. Dies geschah auch in Duisburg, ein Stolperstein in der Kurt-Heintze-Straße erinnert an ein Opfer

Von Julian Kaiser

Alfred Ledermann wurde 1942 von den Nationalsozialisten ermordet. Ein Stolperstein in der Kurt-Heintze-Straße in Bissingheim erinnert an ihn FOTO: MARTIN MÖLLER / FUNKE FOTO SERVICES

Bissingheim. Er fällt kaum auf in der Kurt-Heintze-Straße. Vor dem Haus Nummer 11 ist der Stolperstein für Alfred Ledermann über die Jahre fast genauso dunkel geworden wie die anderen Pflastersteine um ihn herum. Dass er gereinigt wird, freut Ledermanns Großnichte Melanie Beaufays-Kleiner, die gedankenverloren zwischen dem Gedenkstein vor der Eingangspforte des Kleingartens und dem Altbau hin und her schaut. „So ein Stein sorgt für Aufmerksamkeit. Er klärt auf, er rüttelt wach“, ist sie sich sicher.

Im Sommer 1942 ermordet

Alfred Ledermann wurde im Sommer 1942 von den Nationalsozialisten als „Asozialer und Homosexueller“ im KZ Sachsenhausen ermordet. Zuvor hatten ihn die Behörden als einen „minderjährigen Berufs- und Gewohnheitsverbrecher“ abgestempelt, seine zu lasche Erziehung hätte ihn „willensschwach und arbeitsscheu“ werden lassen.

Er wäre ein „Herumtreiber“ gewesen, der ein „Bummelleben“ geführt hätte, hieß es weiter. Auf Grundlage dieser Diffamierungen wurden er und viele andere Homosexuelle in Arbeits- und Vernichtungslagern ermordet.

Alfred Ledermann wurde am 26. August 1921 in Langenberg im Rheinland geboren. Seine Eltern ließen sich scheiden, als er sieben Jahre alt war. Sein Vater heiratete erneut, das Verhältnis zu ihm und zur Stiefmutter war schlecht. 1938 wurde er nach einem Einbruch-Diebstahl vom Jugendgericht Duisburg noch verwarnt.

Doch als ihm im Jahr 1939 erstmals homosexuelle Kontakte nachgewiesen wurden, wurde er zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt, von denen er drei absitzen musste. Nach der Haft kam er zur „Arbeitspflicht“ in ein Arbeitslager am „Westwall“ an der Grenze zu Frankreich, aus dem er nach vier Wochen floh. Zur Fahndung ausgeschrieben, ging er zurück in das Haus seines Vaters in der Kurt-Heintze-Straße 11.

Seine sexuellen Kontakte zu Männern, mit denen er sich laut Forschung höchstwahrscheinlich finanziell über Wasser halten wollte, brachten ihn Anfang 1941 wieder hinter Gitter. Im folgenden Strafverfahren vor dem Landgericht Düsseldorf wurde er in drei Fällen für schuldig befunden und zu einem Jahr Haft verurteilt.

Er kam danach nie wieder frei. In der folgenden „Vorbeugehaft“, die auf Himmlers ausdrücklichen Befehl gegen Homosexuelle, „die mehr als einen Partner verführt haben“ gerichtet war, wurde Ledermann per Sammeltransport ins Duisburger Polizeigefängnis gebracht. Von dort aus wurde er in das Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert, wo er in der gefürchteten Strafkompanie im „Klinkerwerk“ am 14. März 1942 bei einer gezielt gegen Homosexuelle gerichteten Mordaktion ums Leben kam.

Es ist den Aufzeichnungen des Sachsenhausen-Häftlinges Emil Büge (1890-1950) zu verdanken, dass Ledermanns Schicksal und das zahlreicher weiterer Gefangener überliefert ist. Auf kleinen Zetteln, die er in Brillenetuis versteckte, schmuggelte er die Namen der Ermordeten aus dem Lager. Ein Glücksfall für die Forschung, findet Jürgen Wenke.

Auch er ist beim Putzen des Stolpersteins vor Ort. Dem Psychologen, der seit zwölf Jahren zum Schicksal verfolgter und ermordeter Homosexueller im NS-Regime forscht, stört, dass dem Thema in der breiten Öffentlichkeit wenig Aufmerksamkeit zukomme.

Melanie Beaufays-Kleiner ist froh, dass an das Schicksal ihres Großonkels erinnert wird. Nach der gründlichen Reinigung leuchtet der Gedenkstein wieder messingfarben und hebt sich vom restlichen Grau des Bodens ab. Vorbeigehende Passanten werden nun wieder daran erinnert, was Alfred Ledermann widerfahren ist. In diesem Jahr wäre er einhundert Jahre alt geworden.

Gemeinsam mit Bürgermeister Sebastian Ritter (Grüne, links) und Ratsvertreter Michael Kleine-Möllhoff (Grüne) reinigt Alfred Ledermanns Großnichte Melanie Beaufays-Kleiner den Stolperstein. FOTO: MARTIN MÖLLER

14.000 Stolpersteine

- Dass in ganz NRW unter den rund **14.000 Stolpersteinen nur 85 homosexuellen Opfern** gewidmet sind, stimmt Jürgen Wenke nachdenklich. „Auf politischer Ebene ist das Thema zwar durchgesickert, aber die Allgemeinheit kümmert sich wenig um die Schicksale Homosexueller im Nationalsozialismus.“
- In Duisburg gibt es bisher **fünf Stolpersteine** für Homosexuelle. Ein weiterer soll folgen.

NAMEN & NACHRICHTEN

Schützen kritisieren AfD

FOTO: SCHÜTZEN

Buchholz. Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Buchholz unterstützt den Unvereinbarkeitsbeschluss ihres Dachverbands, des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (BHDS). Dieser hatte sich von Plakataktionen der AfD zur Bundestagswahl mit dem Spruch „Weil bei uns nur der Schützenhut grün ist“ distanziert. „Wir wollen nicht, dass Werte wie Heimatverbundenheit und unser Brauchtum von der AfD instrumentalisiert und für fremdenfeindliche und nationalistische Zwecke missbraucht werden, daher ist die Abgrenzung von der Partei ein notwendiges Zeichen, dass wir ausdrücklich begrüßen“, sagt der Vorsitzende der Buchholzer Schützen, Michael Schilling. „Im Zentrum unseres Handelns steht unser gemeinsames christliches Menschenbild, welches uns als Gemeinschaft verbindet und zu dem macht, was wir sind. Diese Einstellung lässt keine Ausgrenzung von Menschen zu und steht damit konträr zu den Zielen der AfD.“

FOTO: KITA FÖRKELSGRABEN

15 Jahre bewegte Kita

Huckingen. Der Geschäftsführer des Stadtsportbundes Duisburg, Uwe Busch, hat den städtischen Kindergarten Am Förkelsgraben für seinen besonderen Einsatz im Bereich der Bewegungsförderung geehrt. Bereits seit 15 Jahren darf die Kita den Namen „Anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW“ tragen. In der Regel wird dieser Anlass im Rahmen eines großen Festes zusammen mit den Kita-Eltern gefeiert. Aufgrund der Corona-Lage fand die Ehrung im kleinen Kreis statt.

KOMPAKT

Rat & Hilfe Mitte

SOZIALES

- **Beratung**, Frauenberatungsstelle Duisburg, Heuserstraße 12, 9-12 Uhr, ☏(0203) 3461640.
- **Beratung**, Selbsthilfe-Kontaktstelle Duisburg, Dellviertel, Musfeldstraße 161 - 163, 9.30-12.30 Uhr, 15-18 Uhr, ☏(0203) 6099041.
- **Beratung für Erwerbslose**, Beratung für Erwerbslose, Hochfeld, Wörthstraße 128, 8-15 Uhr, ☏(0203) 60986314.
- **Beratung für Menschen mit Behinderungen**, Altstadt, Schwanenstraße 5 - 7, 9-12 Uhr, 14-16 Uhr, ☏(0203) 2832760.
- **Beratungsstelle zu sexueller Gewalt, Klärungshilfe und Prävention**, Wildwasser, Lutherstraße 36, 10-11 Uhr, ☏(0203) 343016.
- **Berufliche Rehabilitation für Menschen nach psychischer Erkrankung**, BTZ Duisburg, Innenhafen, Schifferstraße 22, 13 Uhr, ☏(0203) 318010.
- **Bücherbus der Stadtbibliothek Duisburg**, Haltestelle Bücherbus, Bissingheim, Dorfplatz, 17-18 Uhr.
- **Bücherbus der Stadtbibliothek Duisburg**, Haltestelle Bücherbus, Wedau, Am See / Schule, 16-16.45 Uhr.
- **Demenz-Beratung und Begleitung**, für Betroffene und Angehörige, Forum Demenz, Wanheimerort, Düsseldorfer Straße 507, 9-16 Uhr, ☏(0203) 3095675/-6.
- **Erstanlauf und Beratungsstelle für Alleinerziehende**, Altstadt, Königstraße 57, 8-18 Uhr.
- **Erziehungsberatung und therapeutische Angebote für Kinder, Jugendliche bis 21 Jahre und Eltern**, Institut für Jugendhilfe, Heckenstraße 22, 9-16 Uhr, ☏(0203) 3019860.
- **Ev. Frauenhaus Duisburg**, Ev. Frauenhaus Duisburg, ☏(0203) 370073.
- **Gespräche für Menschen in Lebenskrisen und Suizidgefährdete**, Krisenbegleitung, 9-16 Uhr, ☏(0203) 2951 3333.
- **Hilfe für psychisch Erkrankte und deren Angehörige**, Kontakt- und Beratungsstelle Regenbogen, Neckarstraße 52, ☏(0203) 708188.
- **Info und Terminabsprache**, Senioren-Begegnungsstätte der ev. Kirche, Neudorf-Süd, Gustav-Adolf-Straße 65, ☏(0203) 79908111.
- **Kinderschutzbund Wanheimerort**, Fachberatungsstelle Mo-Fr 10-16 Uhr, fachberatungsstelle@kinderschutzbund-duisburg.de, Wanheimerort, Adlerstraße 57, 10-16 Uhr, ☏(0203) 735513.
- **Kontakt- und Beratungsstelle**, LebensRäume für Menschen in Duisburg gGmbH, Wanheimerort, Fischerstraße 4, 16-18 Uhr, ☏(0203) 7783324.
- **Kreuzbund**, Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, St. Dionysius, Alt-Walsum, Kaiserstraße 46, Oscar-Romero-Haus, 19.30 Uhr.
- **Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung**, Lebenshilfe Heilpädagogische Sozialdienste gGmbH, Neudorf-Süd, Mülheimer Straße 200, 8-16.30 Uhr, ☏(0203) 2809990.
- **Osteoporose-Selbsthilfegruppe**, Neudorf-Süd, Gabrielstraße, 16.30-17.15 Uhr, ☏(0203) 336444.
- **Schwangerschaftskonflikt-Beratung und Schwangerenberatung**, Pro Familia, Königstraße 49, 9-13 Uhr, 14-18 Uhr, ☏(0203) 350700.
- **Seniorenberatung**, Awo-Begegnungs- und Beratungszentrum, Mitte, Claubergstraße 20 - 22, 10-16.30 Uhr, ☏(0203) 98572610.
- **Seniorenberatung**, Ev. Beratungs- und Begegnungszentrum, Wanheimerort, Paul-Gerhardt-Straße 1, 10-12 Uhr, ☏(0203) 774134.
- **Sozial-rechtliche Beratung**, ohne Anmeldung, Ev. Kirchengemeinde Hochfeld - Altenstube, Hochfeld, Paulusstr. 30, 10-12 Uhr.
- **Telefonische Beratung**, Blinden- und Sehbehindertenverein (BSV Duisburg), Friedrich-Wilhelm-Straße 40, ☏(0203) 337456.
- **Unterstützung von schwerst Erkrankten und Angehörigen, ambulanter Hospizdienst**, Hospiz Bethesda, Hochfeld, Heerstr. 219, ☏(0203) 6008-1820.